



## Vollstationäre und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Ausgewählte Ergebnisse der statistischen Erhebung zum Stichtag **31.12.2013**  
mit einer kurzen Interpretation

# Inhaltsverzeichnis

## Einrichtungen

- |   |   |
|---|---|
| 1. Entwicklung der Einrichtungen von 2003 bis 2013 (Anzahl der Einrichtungen)             | 2 |
| 2. Anzahl der belegten Plätze   | 2 |
| 3. Anzahl und Größe der Einrichtungen nach genehmigten Plätzen                            | 3 |
| 4. Entwicklung der belegten Plätze im teil- und vollstationären Angebot                   | 3 |
| 5. Platzangebot in den Leistungsbereichen auf Grundlage der belegten Plätze 2010 bis 2013 | 4 |

## Kinder und Jugendliche in vollstationären Leistungsangeboten

- |   |   |
|---|---|
| 1. Alter der Betreuten  | 4 |
| 2. Rechtsgrundlage der Unterbringung                                      | 5 |
| 3. Vorheriger Lebensort   | 6 |
| 4. Vergleich der Belegung aus Niedersachsen und dem gesamten Bundesgebiet | 7 |

## Hilfen vor der erstmaligen Aufnahme in der jeweils meldepflichtigen Einrichtung

### Entlassungen der jungen Menschen

- |  |   |
|--|---|
| 1. Dauer der Betreuung der entlassenen jungen Menschen von 2009 – 2013 | 8 |
| 2. Art der Beendigung der Betreuung                                    | 8 |

### Personal

- |  |    |
|--|----|
| 1. Personelle Qualifikation - Strukturqualität 5 - Jahresvergleich               | 9  |
| 2. Anteil der Voll- und Teilzeitkräfte des Betreuungspersonals von 2010 bis 2013 | 10 |
| 3. Altersstruktur des Personals – 5 Jahresvergleich                              | 10 |

## Ambulante Hilfen als Angebot betriebserlaubnispflichtiger Einrichtungen

- |  |    |
|--|----|
| 1. Anzahl der ambulanten Hilfen je Einrichtung, die diese Hilfen anbietet            | 11 |
| 2. Entwicklung bestimmter ambulanter Hilfen (Anzahl der Betreuten) von 2011 bis 2013 | 11 |

## Impressum

Herausgeber: Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (LS)  
-Außenstelle Hannover-  
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie  
Am Waterlooplatz 11  
30169 Hannover

Verantwortlich: Almut Kann  
Tel.: 04131-15 3206  
E-Mail: [almut.kann@ls.niedersachsen.de](mailto:almut.kann@ls.niedersachsen.de)

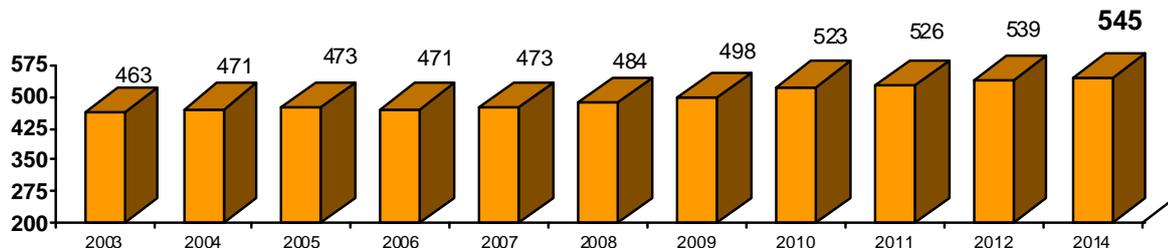
**Jegliche Vervielfältigung von Tabellen und anderen Darstellungen darf nur mit vorheriger Zustimmung des Nds. Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie, -Außenstelle Hannover-, Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie vorgenommen werden.**

# Hilfen zur Erziehung in Niedersachsen

## Ergebnisse der statistischen Erhebung vom Stichtag 31.12.2013

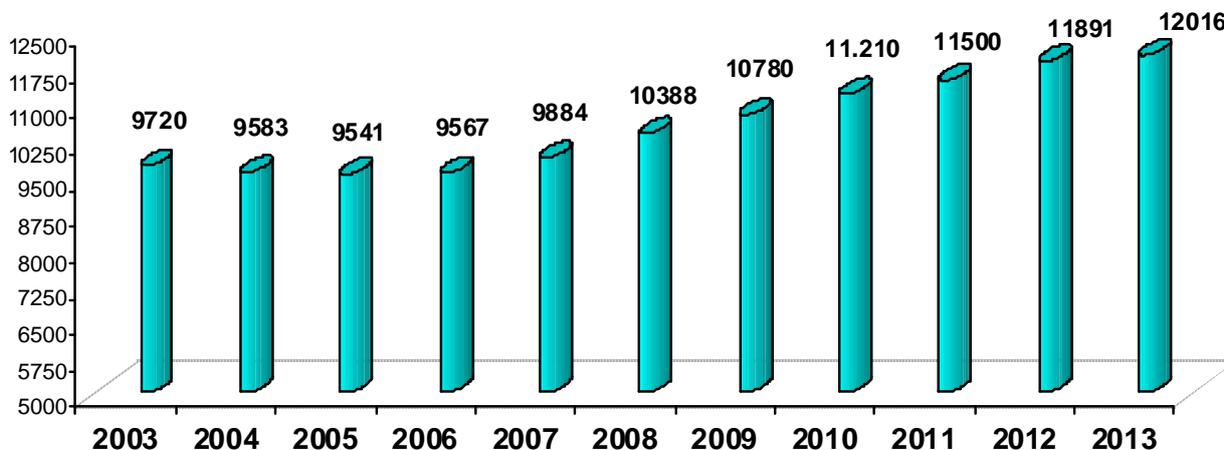
Einrichtungen im Sinne dieser Statistik sind Organisationsformen mit eigener Betriebserlaubnis. In Niedersachsen gibt es keine Mindestplatzzahl für Einrichtungen, so dass z.B. auch selbständige Erziehungsstellen mit einem oder zwei Plätzen Einrichtungen im Sinne dieser Statistik sind.

### Anzahl der Einrichtungen



Die Anzahl der Einrichtungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Gesamtzahl der Einrichtungen erhöhte sich 2013 nur leicht; 23 neue Einrichtungen wurden gegründet, 17 Einrichtungen wurden geschlossen.

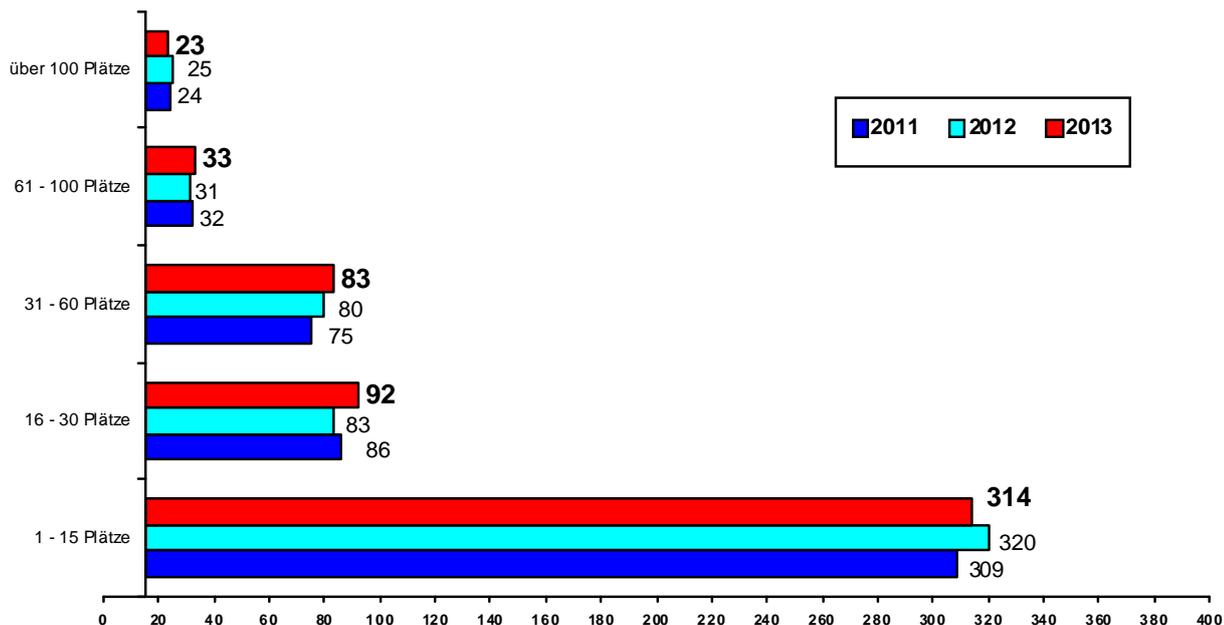
### Anzahl der belegten Plätze



Die Anzahl der belegten Plätze im teil- und vollstationären Bereich hat erstmalig die 12.000er Marke überschritten. Jedoch fällt der prozentuale Anstieg geringer aus als in den Jahren zuvor: 2011: 2,57 %, 2012: 3,4 %, 2013: 1,1 %

In den vollstationären Leistungsangeboten (Wohngruppen, 5-Tagegruppen, Einzelbetreuungsformen, Erziehungsstellen und Vater/Mutter/Kind-Einrichtungen) ist der Anstieg gegenüber dem Durchschnitt stärker, geht aber wieder auf das Niveau vom vorletzten Jahr zurück: 2011: 2,6 %, 2012: 4,5 %, 2013: 2,1 %

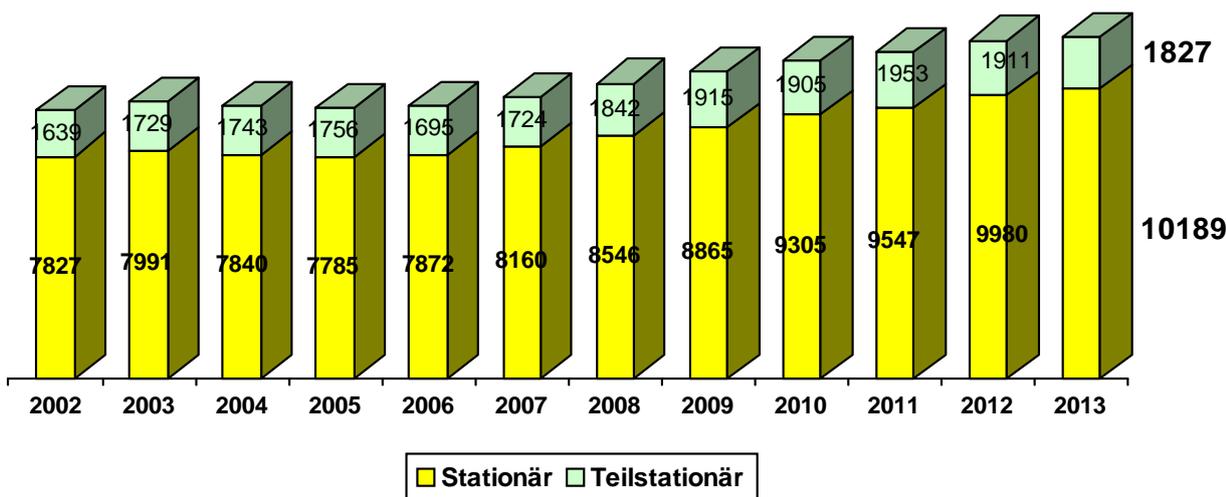
## Anzahl und Größe der Einrichtungen nach genehmigten Plätzen



Die Anzahl der kleinen Einrichtungen (1 bis 15 Plätzen) ist leicht zurück gegangen. Jedoch ist die Zahl der Einrichtungen mit Plätzen zwischen 16 und 30 Plätzen um 10,9 % angestiegen. Durch die steigende Nachfrage erhöhen mittelgroße Einrichtungen ihre Platzzahl.

Die 23 größten Einrichtungen stellen 3.922 Plätze zu Verfügung, das bedeutet **27,8 %** der Gesamtzahl. Die 314 kleinen Einrichtungen halten nur 2.258 genehmigte Plätze vor, das sind lediglich **16 %** der Gesamtmenge.

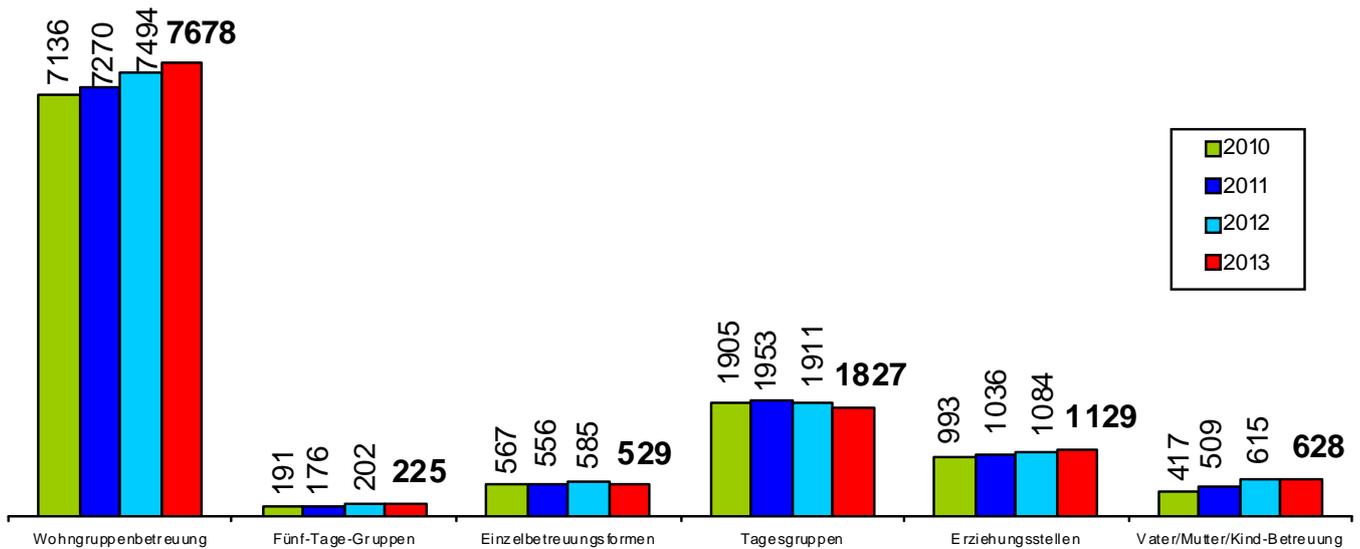
## Entwicklung der belegten Plätze im teil- und vollstationären Angebot



Im **teilstationären Angebot** liegt die aktuelle Belegung unter dem Niveau von 2008. Der seit Jahren beobachtete Abwärtstrend setzt sich fort. Der Bedarf an Plätzen in den Tagesgruppen ist vermutlich aufgrund der zunehmenden Zahl von Ganztagschulen und durch eine Erhöhung der ambulanten Angebote nicht mehr in dem Umfang der letzten Jahre gegeben.

In ca. 10 % der Jugendamtsbezirken in Niedersachsen bieten die Jugendhilfeeinrichtungen keine Tagesgruppen an. Der prozentuale Anteil an allen belegten Plätzen lag 2008 noch bei 17,7 %, 2013 hingegen nur noch bei 15,2 %.

## Platzangebot in den Leistungsangeboten - belegte Plätze 2010 bis 2013



In dem Leistungsangebot Wohngruppenbetreuung (2,5 %) ist seit vielen Jahren ein stetiger Anstieg zu beobachten. Auch die belegten Plätze in den 5-Tages-Gruppen (11,4 %), in den Erziehungs- und Projektstellen (4,2 %) und bei der Vater/Mutter/Kind-Betreuung (2,1 %) steigen. (Die Prozentzahlen geben den Anstieg gegenüber 2012 an)

Die Anzahl der belegten Plätze im Leistungsangebot Einzelbetreuungsformen sind um 9,6 % auf den niedrigsten Stand seit Mitte der 90iger Jahre gesunken. Bei den Tagesgruppen ist die Anzahl um 4,4 % im Vergleich zu 2012 gesunken.

## Alter der Betreuten in vollstationären Leistungsangeboten

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
0 bis unter 3 Jahre	406	373	328	270	250	207	197	168	160	139
3 bis unter 6 Jahre	415	395	349	314	269	264	213	177	168	158
6 bis unter 9 Jahre	806	794	732	659	619	541	460	422	382	377
9 bis unter 12 Jahre	1406	1370	1302	1292	1181	1118	1005	892	923	933
12 bis unter 14 Jahre	1386	1447	1387	1361	1255	1196	1117	1123	1053	1091
14 bis unter 16 Jahre	1894	1812	1785	1807	1713	1660	1657	1565	1619	1608
16 bis unter 18 Jahre	2265	2165	2091	2070	2021	2027	2019	2056	1975	2059
Junge Volljährige	1611	1624	1573	1532	1557	1533	1492	1469	1505	1475
	10189	9980	9547	9305	8865	8546	8160	7872	7785	7840

Der seit Jahren beobachtete Trend, der Anstieg der Unterbringungen der 0 bis unter 6 Jährigen in vollstationären Angeboten der Jugendhilfe setzt sich fort.

36,7 % der unter 6jährigen werden in Mutter/Vater/Kind-Einrichtungen, 35,1 % in Wohngruppen und 24,4 % in Erziehungsstellen untergebracht.

## Rechtsgrundlage der Unterbringung im vollstationären Bereich

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
§ 13 SGB VIII	7	10	6	6	3					
§ 19 SGB VIII	615	590	471	386	364	303	246	247	219	199
§ 27 SGB VIII	<b>156</b>	231	201	191	214					
§ 32 SGB VIII	12	14	11	9						
§ 34 SGB VIII	<b>6880</b>	6627	6440	6322	5726	5875	5653	5438	5352	5453
§ 35 SGB VIII	274	251	138	199	290	190	116	95	110	95
§ 35a SGB VIII	847	809	792	775	737	832	752	750	746	765
§ 35a i.V.m. § 41 SGB VIII	<b>353</b>	376	419	366	355					
§ 41 SGB VIII	829	840	832	815	893	1013	1041	986	989	932
§ 41 SGB VIII	206	200	220	219	236	225	286	299	299	324
§§ 71, 72 JGG	2	1	3	1	4	3	5	5	6	11
Sonstige	8	1	14	16	43	105	54	52	64	61
<b>Gesamt</b>	<b>10189</b>	9980	9547	9305	8865	8546	8160	7872	7785	7840

Seit 2011 hat sich die Unterbringung nach § 35 SGB VIII verdoppelt.

Die Unterbringung nach § 35a i. V. m. § 41 hat sich seit 2011 um 15,6 % reduziert, jedoch steigt die Unterbringung nach § 35a SGB VIII seit Jahren an.

Nachdem 2012 die Unterbringung nach § 27 SGB VIII stark angestiegen ist, hat sie sich jetzt um 32,5 % reduziert.

2013 wurden 3 Betreute aus dem Ausland in niedersächsischen Einrichtungen nach sonstigen Rechtsgrundlagen untergebracht.

Die Unterbringung nach § 34 SGB VIII hat seit 3 Jahren den stärksten Anstieg.

Nicht alle Betreuten in einer Mutter/Vater/Kind-Einrichtungen werden nach § 19 SGB VIII untergebracht, einige werden nach SGB XII untergebracht oder nehmen das Angebot einer stationären Familienbetreuung in Anspruch.

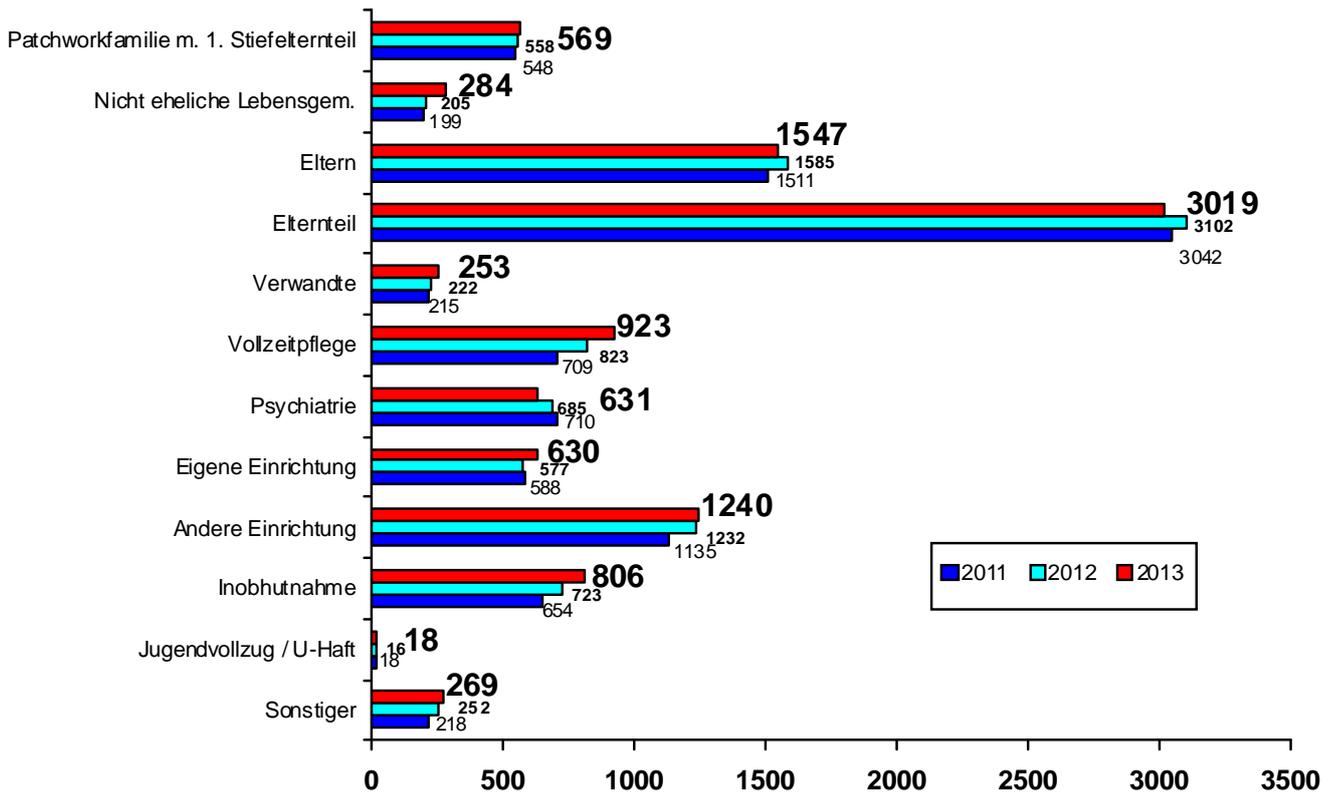
61 Einrichtungen bringen 206 Betreute auf der Rechtsgrundlage nach SGB XII unter, davon sind in 36 Einrichtungen zwischen 2 und 22 Betreute.

Dieser Personenkreis wird vor allem im stationären Wohngruppenbereich betreut.

Ca 40 % der Einrichtungen, die mehr als eine/n Betreute/n unterbringen, bieten im Jugendhilfebereich mehr als 61 Plätze an.

Von den 36 Einrichtungen gehören 30 % keinem Spitzenverband an.

## Der vorherige Lebensort der jungen Menschen in vollstationären Angeboten



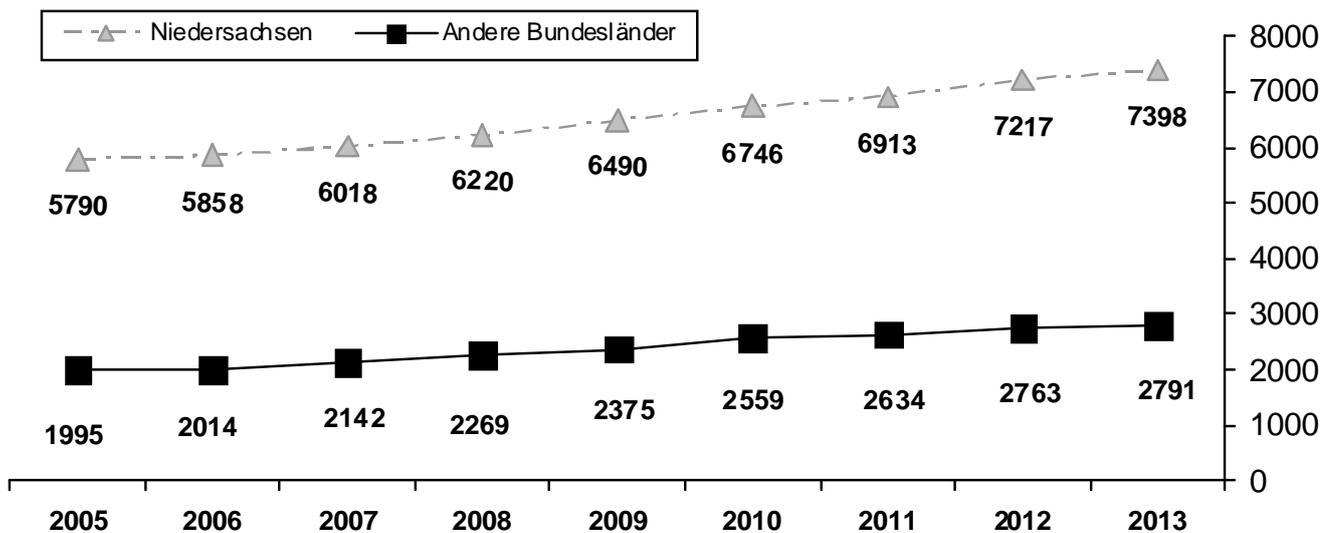
Es ist ein Rückgang der Betreuten zu beobachten, die vorher bei den Eltern oder einem Elternteil lebten. Diese beiden Lebensorte sind jedoch nach wie vor der Hauptlebensort der Betreuten mit einem Anteil von 44,8 %.

Der Anteil der Betreuten, die vorher bei Verwandten, in nicht ehelichen Lebensgemeinschaften und in Patchworkfamilien lebten nimmt zu.

Die Aufnahme der Betreuten, die aus der Vollzeitpflege ( 9,1%) oder aus der Inobhutnahme (7,9 %) kommen ist erneut seit 2012 um jeweils ca. 12 % gestiegen. Die Betreuten, die vorher in der Vollzeitpflege waren werden vor allem in einer Wohngruppe (72,4 %) untergebracht; 21,5 % leben in einer Erziehungsstelle.

Der Rückgang von Betreuten, die vorher in der Psychiatrie waren, hält an, er ist auf dem tiefsten Stand seit 1999.

## Vergleich der Belegung aus Niedersachsen und dem gesamten Bundesgebiet in vollstationärer Unterbringung



Der prozentuale Anteil der Betreuten aus Niedersachsen zu denen aus den anderen Bundesländern ist in den letzten Jahren nahezu gleich geblieben.

72,6 % aller Betreuten in niedersächsischen Einrichtungen kommen aus Niedersachsen. 27,4 % der Betreuten kommen vor allem aus den angrenzenden Bundesländern wie Hamburg, Bremen, NRW, Hessen.

## Hilfen vor der erstmaligen Aufnahme in der jeweils meldepflichtigen Einrichtung

Rechtsgrundlagen	2013	2012	2011	2010	2009
§§ 28-30 SGB VIII	277	235	323	224	290
§ 31 SGB VIII	422	433	385	514	337
§ 32 SGB VIII	<b>242</b>	325	302	344	554
§ 33 SGB VIII	151	132	161	137	134
§ 34 SGB VIII	1755	1833	1785	1826	1843
Weitere Hilfen nach SGB VIII	880	666	545	558	583
Sonstige Hilfen	272	390	390	453	893
Keine Hilfen	<b>1280</b>	1490	1636	1562	499
<b>Gesamt:</b>	<b>5279</b>	5504	5527	5618	5133

Nach dem Höchststand im Jahr 2010 sind die Aufnahmezahlen rückläufig. Vor allem sinkt die Zahl derjenigen, die vor der Aufnahme keine Hilfen erhielten um 5,8 % auf einen Anteil von 24,25 %.

Das heißt, dass ca. 75 % aller Betreuten vor der Aufnahme in eine vollstationäre Einrichtung bereits eine oder mehrere Hilfen nach SGB VIII bekamen.

61,7 % aller 2013 aufgenommenen Betreuten werden in einer Wohngruppe, 15,5 % in einer Tagesgruppe und 10,7 % in einer Mutter/Vater/Kind-Einrichtung betreut.

## Dauer der Betreuung der entlassenen jungen Menschen von 2009 – 2013

Dauer der Betreuung	2013	2013	2012	2012	2011	2010	2009
	Personen	%-Anteil	Personen	%-Anteil	Personen	Personen	Personen
Weniger als 6 Monate	1260	26,1	1343	27,45	1528	1525	1167
Weniger als 1 Jahr	857	17,8	917	17,94	925	865	839
Weniger als 3 Jahre	1832	37,9	1793	35,07	1723	1844	1768
Weniger als 6 Jahre	638	13,2	588	11,5	558	573	545
Mehr als 6 Jahre	250	5,2	251	4,91	256	216	233
<b>Gesamt</b>	<b>4837</b>	<b>100</b>	4892	100	4990	5023	4552

Wie auch schon in den letzten Jahren zu beobachten bleiben die jungen Menschen immer länger in einer Einrichtung; insgesamt jedoch sinkt die Zahl der entlassenen Betreuten.

18 % aller 2013 entlassenen jungen Menschen bleiben länger als 3 Jahre in einer Einrichtung, 26 % weniger als 6 Monate. Inobhutnahmen werden extra abgefragt.

## Art der Beendigung der HzE

Art der Beendigung	2013	2012	2011	2010	2009
Beendigung lt. Hilfeplan § 36 SGB VIII <b>ohne</b> weitere Hilfen nach SGB VIII	2108	2225	2430	2526	2089
Beendigung lt. Hilfeplan § 36 SGB VIII <b>mit</b> weiteren Hilfen nach SGB VIII (bis 2010: Verlegung in andere Einrichtung)	<b>1570</b>	1382	1369	996	824
Abbruch der Hilfe	996	1092	884	922	786
Sonstige Beendigung	163	193	307	579	853
<b>Gesamt:</b>	<b>4837</b>	4892	4990	5023	4552

2013 ist zu beobachten, dass es einen erhöhten Anstieg um 4,3 % prozentual zur Gesamtsumme bei der Beendigung lt. Hilfeplan mit weiteren Hilfen nach SGB VIII gibt. Alle anderen Beendigungsarten haben leicht fallende Tendenzen.

## Personelle Qualifikation – Strukturqualität 5-Jahresvergleich

Beschriftung	Gesamt 2013	Gesamt 2012	Gesamt 2011	Gesamt 2008	Differenz 2013 zu 2008	%- Verände- rung
Soz.arb/Soz.pädagogIn	<b>2437</b>	2284	2168	<b>1811</b>	626	<b>34,6</b>
Soz.arb/SozpädagogIn mit therapeutischer Zusatzaus	<b>232</b>	<b>202</b>	212	<b>235</b>	-3	<b>-1,3</b>
DiplompädagogIn (alle Fachrichtungen)	<b>370</b>	409	398	<b>328</b>	42	<b>12,8</b>
DiplompsychologIn	<b>157</b>	<b>114</b>	176	<b>104</b>	53	<b>51,0</b>
ErzieherIn	<b>3978</b>	3870	3646	<b>3143</b>	835	<b>26,6</b>
HeilpädagogIn	<b>257</b>	276	226	<b>232</b>	25	<b>10,8</b>
HeilerziehungspflegerIn	<b>304</b>	263	220	<b>148</b>	156	<b>105,4</b>
KinderpflegerIn/SozialassistentIn	<b>136</b>	108	87	<b>59</b>	77	<b>130,5</b>
Berufspraktikant	<b>178</b>	187	156	<b>152</b>	26	<b>17,1</b>
Andere Ausbildung	<b>701</b>	684	612	<b>542</b>	159	<b>29,3</b>
Keine Ausbildung	<b>61</b>	62	61	<b>68</b>	-7	<b>-10,3</b>
	<b>8811</b>	8459	7962	<b>6822</b>	<b>1989</b>	<b>29,2</b>

Die Anzahl des Personals in den Einrichtungen ist in den letzten 5 Jahren um 29,2 % gestiegen, demgegenüber steht ein Anstieg der belegten Plätze um 15,7 %.

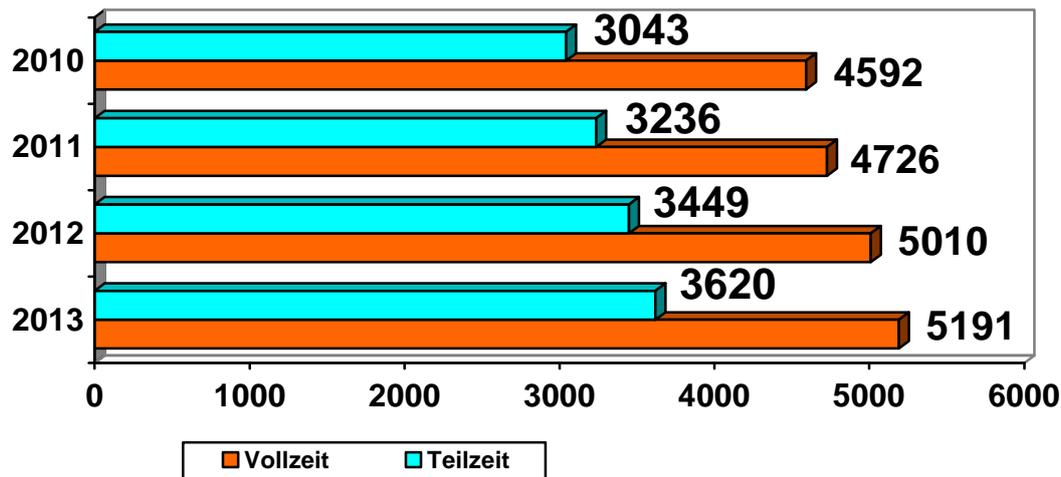
Der Anteil der Diplompsychologen und –psychologinnen im Gruppendienst ist nach dem Rückgang vom letztem Jahr wieder um 37,7 % angestiegen. Im 5-Jahresvergleich liegt die Steigerung sogar bei 51 %.

Auch Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen mit therapeutischer Zusatzausbildung werden wieder vermehrt eingestellt, hier liegt die Steigerung seit 2012 bei 14,9 %. Die Betreuungsqualität steigt, es ist ein therapeutischer bzw. psychologischer Bedarf erkennbar.

Der immer noch anhaltende Anstieg bei den KinderpflegerInnen und SozialassistentInnen korrespondiert zum Teil mit dem Anstieg der Belegungszahlen in der Mutter/Vater/Kind-Betreuung, 24,3 % der Personengruppe wurden 2013 dort eingesetzt.

In den letzten 5 Jahren haben sich die Belegungszahlen in diesem Angebotsbereich verdoppelt, der Anteil der KinderpflegerInnen und SozialassistentInnen hat sich im gleichen Zeitraum fast versechsfacht.

## Anteil der Voll- und Teilzeitkräfte des Betreuungspersonals von 2010 bis 2013



Der aktuelle Anteil der Vollzeitbeschäftigten von 58,9 % und der Teilzeitbeschäftigten von 41,1 % entspricht ungefähr dem der letzten Jahre. Prozentual steigt der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (2011: 6,34 %, 2012: 6,58 %, 2013: 5 %). etwas mehr an als der Anteil der Teilzeitbeschäftigten (2011: 2,92 %, 2012: 6,01 %, 2013: 3,6 %)

## Altersstruktur des Personals – 5 Jahresvergleich

Beschreibung	Gesamt 2013	Gesamt 2012	Gesamt 2011	Gesamt 2008	Differenz 2013 zu 2008	% Veränderung
unter 24 Jahre	586	557	494	393	193	44,5 %
bis unter 30 Jahre	1850	1768	1558	1173	677	57,8 %
bis unter 35 Jahre	1318	1261	1176	1070	248	23,2 %
bis unter 40 Jahre	942	917	917	938	4	0 %
bis unter 45 Jahre	979	1037	1050			
bis unter 50 Jahre	<b>(1077+979)</b> 2056	(1039+1037) 2076	(1037+1050) 2087	1984	72	5,5 %
bis unter 55 Jahre	980	953	907			
bis unter 60 Jahre	712	628	595			
über 60 Jahre	367	299	228			
	8811	8459	7962	6822	1989	29,2 %
über 50 Jahre	2059	1880	1730	1264	795	62,9 %

Bei den Beschäftigten in der Altersklasse der über Fünfzigjährigen ist die Zunahme im Vergleich zum letzten Jahr, aber auch im 5-Jahresvergleich am höchsten. Jedoch ist der Anteil der über Fünfzigjährigen geringer als der Anteil der unter Dreißigjährigen (27,7 %), d.h. es werden vermehrt wie auch schon in den Jahren zuvor junge Menschen eingestellt.

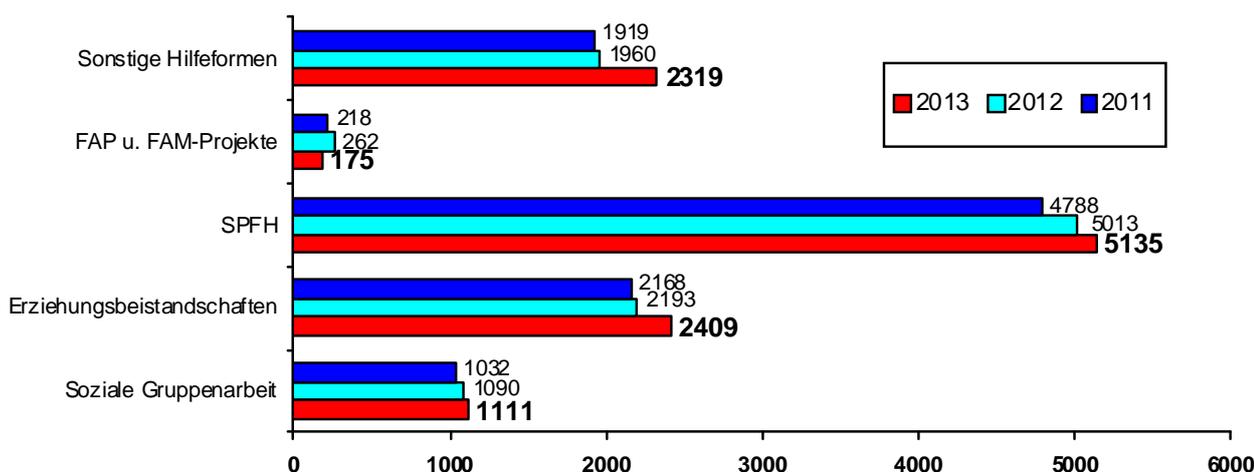
## Ambulante Hilfen als Angebot betriebserlaubnispflichtiger Einrichtungen

### 1. Übersicht über die Anzahl der ambulanten Hilfen je Einrichtung, die diese Hilfen anbieten

Anzahl der ambulanten Hilfen je Einrichtung	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
1	52	52	68	59	50	51	54	50	54	60
2	42	51	49	45	39	45	38	41	38	34
3	34	33	33	36	33	31	39	31	32	32
4	26	24	23	25	17	15	15	17	18	14
5	4	4	1	4	2	2	2	1	1	5
	158	164	174	169	141	144	148	140	143	145

Die Zahl der Einrichtungen, die zusätzlich ambulante Angebote im stationären Bereich anbieten sinkt weiterhin. Festzustellen ist, dass die Einrichtungen, die 2 ambulante Angebote anbieten, dieses Angebot reduziert haben. Alle anderen Einrichtungen, die ambulante Angebote anbieten behalten dieses Angebot konstant bei.

### 2. Entwicklung bestimmter ambulanter Hilfen (Anzahl der Betreuten) 2011 bis 2013



Die Anzahl der Betreuten, die ambulante Hilfen in Jugendhilfeeinrichtungen in Anspruch genommen haben, steigt an.

Die Inanspruchnahme von sonstigen Hilfeformen ist seit dem letzten Jahr um 18,3 % gestiegen; die ambulanten Hilfen werden immer vielfältiger. Auch die Inanspruchnahme von Sozialpädagogischer Familienhilfe (2,44 %), von Erziehungsbeistandschaften ( 9,9 %) und der Sozialen Gruppenarbeit ( 1,9 %) hat in unterschiedlicher Höhe zugenommen.

Sonstige Hilfeformen, die von den Einrichtungen angeboten werden können u. a. sein: ambulante Betreuung, Begleitung und Beratung, Clearing, Schulbegleitung, Verselbständigung.

Lediglich die Familienaktivierungsprojekte und das Familienmanagement wurden nach einem Anstieg im vorletzten Jahr wieder weniger in Anspruch genommen (33,2 %)